

SCHWAAD LAPPE



VfB Stuttgart vs. FC - Samstag, 01.11.2008 - Nummer 25

Hallo FC-Fans,

nach den Niederlagen im Derby gegen Leverkusen und im Spiel gegen Dortmund, belegt unser Team nun mit 13 Punkten aus zehn Spielen den elften Tabellenplatz. Konnte man im Spiel gegen Leverkusen noch sehen, dass unsere Mannschaft in der Liga mithalten kann, war die Niederlage gegen Dortmund hochverdient. Allerdings ist der Abstand auf die Abstiegsränge weiterhin beruhigend und es gibt keinen Grund in Panik zu verfallen.

Darum gilt es gerade jetzt beim schweren Spiel in Stuttgart unsere Mannschaft nach Leibeskräften zu unterstützen.

Der heutige Schwaadlappe wartet wieder mit einer Vielzahl verschiedener Themen auf Euch. Neben den beiden Spielberichten wird es einen kurzen Bericht zu den Vorkommnissen vor dem Spiel zwischen Schalke 04 und Paris Saint-Germain geben, welches wir gemeinsam mit unseren Freunden der Supras Auteuil besuchten. Außerdem könnt Ihr einen neueren Liedtext nachlesen, um später im Gästeblock textsicher mitsingen zu können. Einen weiteren Themenblock widmen wir der Übernahme von Fußballclubs durch Investoren. Hier wird auf den Fortbestand der 50 + 1 Regelung und die momentanen Ereignisse in England geblickt, sowie das Projekt „deinfussballclub“ rund um Fortuna Köln kritisch betrachtet.

Darüber hinaus wollen wir Euch die neuste Ausgabe des überregionalen Fanzines „Erlebnis Fussball“ sowie den dritten Band „Faszination Fankurve“ ans Herz legen. Abschließend wird es eine kurze Vorschau auf unsere diesjährige Aktion zum Thema „Horde Karitativ“ geben.

Auf ein erfolgreiches Spiel!





Rückblick: Bayer 04 Leverkusen – FC 2:0

Zum zweiten Derby dieser Saison hatte sich die Kölner Fanszene an einem Freitagnachmittag schon früh in einer bahnhofsnahen Kneipe versammelt, um sich auf das Auswärtsspiel im Kölner Norden auf der anderen Rheinseite vorzubereiten. Von diesem Treffpunkt aus bewegte sich der Mob Richtung Domtreppe, um dort ein Gruppenfoto zusammen mit den Stadionverbotlern machen zu können und wenig später in einem völlig überfüllten Zug gen Autobahnkreuz zu fahren. Nach Ankunft

ging man geschlossen zum Stadion und musste auf diesem Weg erneut zweifelhaftes Verhalten der Polizei wahrnehmen, wodurch der Mob einige Minuten zum Stillstand kam. Wenig später erreichte man nun den Eingang des Gästebereiches, der durch die Masse an Zugfahrern aus Köln sehr stark frequentiert wurde.

Auch ein kurzfristiges Schließen dieses einzigen Einganges des Gästeblocks trug nicht gerade zur Entspannung der Situation bei. Als dieses einzige Tor, welches im Übrigen eine Breite von ca. einem Meter aufweisen konnte, später wieder aufgemacht wurde, war es für die noch draußen stehenden FC-Fans schon zu spät: Panik entstand und es entwickelte sich kurzerhand die Eigendynamik, den Gästebereich durch das große Fluchttor zu betreten. Unabhängig der Tatsache, dass wir uns bewusst sind, dass das Verhalten vereinzelter FC-Fans als durchaus diskussionswürdig erscheint, lag hier ganz klar ein Organisationsfehler seitens des Leverkusener Ordnungsdienstes vor. In dem Tumult brach sich sogar ein Mitarbeiter des Kölner Ordnungsdienstes ein Bein. Bei solch einem Andrang nur einen so kleinen Eingang zur Verfügung zu stellen, ist definitiv eine Farce. Dennoch erreichte man pünktlich den Gästeblock, welcher durch die Umbaumaßnahmen kein Dach und somit auch keine Heizstrahler mehr aufweisen konnte.

Leider schaffte man es hier nicht, die Aggressionen, welche sich aufgrund der Vorkommnisse außerhalb des Stadions aufbauten, im positiven Sinne auf das Spielfeld zu übertragen: genauso wie die Heimkurve, die nur nach den beiden Toren laut wurde, hatten wir einen der eher schlechteren Auftritte in Leverkusen erlebt. Aufgrund von Materialverbote konnte man leider auch keine Fahnen und Fanutensilien im Kölner Block ausmachen. Auf dem Spielfeld sahen die knapp 3.500

mitgereisten Kölner wenig später eine zunächst überzeugende FC-Mannschaft, die sich vor dem vermeintlichen Favoriten nicht versteckte. Die nötigen Torchancen blieben jedoch aus, weswegen beide Teams mit einem 0:0 in die Halbzeitpause gingen.

Im zweiten Durchgang erlebte man schließlich einen stärkeren Gastgeber, der dann auch in der 68. Minute zum 0:1 einschenken konnte. Sechs Minuten vor dem Ende brachte ein Foulelfmeter die Entscheidung zum 0:2, womit man nach drei gewonnenen Spielen leider wieder eine Niederlage, ausgerechnet gegen diesen Rivalen, einstecken musste.

Dennoch war die Niederlage von anderer Qualität als in den Vorjahren. Die Mannschaft hat sich auch nach dem Rückstand nicht versteckt und war phasenweise ebenbürtig.





Buchvorstellung „Faszination Fankurve“

Der dritte Band „Faszination Fankurve“ beschäftigt sich, wie seine Vorgänger, wieder mit dem Geschehen auf den Rängen und in den Kurven, diesmal im Zeitraum zwischen 2005 und 2008. Neben den ca. 700 Fotos aus Deutschland und aller Welt stehen die führenden Personen sechs deutscher Ultragruppen in einem Interview Rede und Antwort. Darüber hinaus gibt es aber noch einige weitere Hintergrundberichte zu den „Themen des Jahres“.

Das Buch wird vor und nach den kommenden Heimspielen für 17,- Euro in unserem Raum erhältlich sein.

Rückblick: FC Schalke 04 – Paris Saint Germain FC 3:1



Am 23.10. trat Paris Saint-Germain im UEFA-Cup in Gelsenkirchen beim FC Schalke 04 an. Bereits kurz nach der Auslosung stand für unsere Gruppe fest, dass wir unsere Freunde rund um die Supras Auteuil bei diesem Gastspiel in Deutschland unterstützen würden.

So fanden sich bereits in den Morgenstunden an diesem Donnerstag rund 180 Pariser (zwei Busse der Supras Auteuil und ein Bus der Authentiks Paris) in unseren Räumlichkeiten ein. Gemeinsam mit 40 Mitgliedern unserer Gruppe wurde dann mit dem Zug der Weg in den Ruhrpott angetreten.

Bereits in Köln hatte die Reisegruppe allerdings die Aufmerksamkeit der Polizei geweckt. Zu unserem großen Erstaunen trafen wir auf ganze sechs Kölner SKBs, die uns auf unserer Zick-Zack-Route folgten. Manchmal fragen wir uns wirklich, ob ihr nichts zu tun habt?!

Vom Gelsenkirchener Hauptbahnhof sollte es dann per Bus in Richtung Arena gehen. Zu den Ereignissen, welche sich beim Einlass zum Gästeblock zugetragen haben, wollen wir

im folgenden unsere Sicht der Dinge darlegen.

Zunächst einmal wurden die über 500 PSG-Fans von einem unverhältnismäßig hohen Polizeiaufgebot erwartet und vor der Eingangskontrolle war ein weißes Zelt aufgebaut, in welchem sich die Gäste entkleiden sollten, um durchsucht und kontrolliert zu werden. Ein Mitglied unserer Gruppe musste sich in dem Zelt komplett entkleiden. Wo sind wir mittlerweile eigentlich angekommen? Mit dem Wort „Gefahrenabwehr“ lässt sich heute anscheinend alles rechtfertigen. Einer vordergründigen Sicherheit wird Freiheit geopfert und die Bürger pauschal vorverurteilt und erniedrigt.

Dies führte nach kurzer Zeit dazu, dass die Fans beschlossen, das Stadion unter diesen Umständen nicht zu betreten. In Folge dessen wurden die Kontrollen später teilweise ausgesetzt und nur noch in abgeschwächter Form durchgeführt. Es klingt im Rückblick wie blanker Hohn, als im ZDF die Rede davon war, dass die Ordner froh wären, wenn die Pariser Fans wieder weg wären.

Generell kann man sich bei der Berichterstattung der hiesigen Journalisten nur an den Kopf fassen. Wer so schlecht recherchiert und völlig haltlose Behauptungen in den Raum stellt, der gehört einfach nur entlassen. So war stets die Rede von einer rassistischen Pariser Anhängerschaft, die sich mit den Fans mehrerer Bundesligisten verbündet hat. Es ist unglaublich, wie undifferenziert die Presse an ein



solch komplexes Thema herangeht. Sicher gibt es solche Probleme in einer der Pariser Kurven, doch sind unsere Freunde sicher alles, nur keine Rassisten. Wenn wir Fans unseren „Job“ so schlecht machen würden, dann wäre in der Kurve bald gar keine Stimmung mehr. Es ist unglaublich, mit was für fadenscheinigen Behauptungen auf Seiten von Schalke 04 argumentiert wird und wie die Presse diesen Mist auch noch übernimmt, um eine solch skandalöse Behandlung von Gästen zu rechtfertigen. Eher sollte in diesem Zusammenhang die - insbesondere nach der Weltmeisterschaft - viel gerühmte deutsche „Gastfreundschaft“ kritisch hinterfragt werden. Denn

willkommene Gäste behandelt man sicher anders und nicht mit der Aufforderung, sich vor bis zu vier Ordnern gänzlich zu entkleiden.

Das Spiel verlor der PSG schließlich mit 3:1, allerdings trat man auch mit einer besseren B-Elf an, um die Stammspieler für das Derby gegen Olympique Marseille zu schonen, welches am vergangenen Sonntag nach 1:2 Rückstand noch mit 4:2 gewonnen werden konnte.

Ausführliche Spielberichte zu diesen beiden Spielen und weiteren Erlebnissen rund um unsere Freundschaft zu den Supras Auteuil 1991 und den Authentiks Paris wird es im kommenden Mentalita Kölsch nachzulesen geben.



50 + 1 Regelung

Die meisten von Euch werden die Unterschriftenlisten des Fanprojekts zum Erhalt der 50 + 1 Regelung bemerkt haben und sich hoffentlich auch darauf eingetragen haben. Wie die DFL nun bekannt gab, wird die Regel auch weiterhin Bestand haben und ein entsprechender Vorschlag wird der Mitgliederversammlung unterbreitet. Eine Zustimmung scheint reine Formsache zu sein.

Besonders im Hinblick auf die momentane Finanzkrise erscheint dieser Beschluss essenziell für unseren Fußball. Deutlich wird dies bei einem Blick in die englische Premier League. Kurz nachdem bekannt wurde, dass die größten isländischen Banken verstaatlicht werden sollten, war der Traditionsverein West Ham United bereits von der Krise betroffen.

Im ersten Augenblick stellt sich die Frage, wie der englische Fußballclub von einer Krise der isländischen Banken betroffen sein kann. Die Verbindung lässt sich allerdings relativ leicht herstellen. So war der isländische Investor und Clubeigentümer West Hams Björgolfur Gudmundsson Präsident und Hauptaktionär der zweitgrößten isländischen Bank Landsbanki. Nach der Verstaatlichung der Bank durch den isländischen Staat, erhielt United-Trainer Gianfranco Zola die Aufforderung, seinen Kader von 34 auf 24 Spieler zu reduzieren, um Kosten zu sparen. Der Verein ist den Einsparungsmaßnahmen seines Investors somit ausgeliefert, ohne durch eigene Misswirtschaft an den Gründen für diese Maßnahmen verantwortlich zu sein. Es zeigt sich deutlich, wie der Fußball bzw. der Verein zu einem reinen Investitionsobjekt verkommen ist – ein Spielball seines Investors und dessen Interessen.

Dank 50 + 1 Regelung ist so ein Fall in Deutschland noch undenkbar, doch bereits kurz nach Bekanntgabe des Beschlusses



zum Erhalt der Regel, dachte Hannovers Präsident Martin Kind in der Öffentlichkeit über eine Klage nach. Kind gilt als einer der größten Befürworter für die Abschaffung der 50 + 1 Regel. Als Hauptargument wird in diesem Zusammenhang oftmals die Wettbewerbsfähigkeit im europäischen Vergleich genannt.

Oftmals genanntes Beispiel vor dem Hintergrund der Wettbewerbsfähigkeit ist England. Doch gerade in Zeiten der Krise wird deutlich, dass die Öffnung für externe Investoren den Vereinen auch geschadet hat. Nicht nur West Ham United bekam dies zu spüren. Auch der FC Liverpool musste den Neubau seines Stadions auf unbestimmte Zeit verschieben und Newcastle's Besitzer Mike Ashley würde den Club zwar gerne verkaufen, findet aber keinen Käufer.

Millionen von Menschen hängen an diesen Vereinen, umso verantwortungsloser ist es, wie sie zu Opfern der Profitgier und Spekulationen einzelner Investoren werden. Dieses mahnende Beispiel zeigt noch einmal deutlich, wie wichtig die Erhaltung der 50 + 1 Regelung war bzw. ist. Denn die Gegner der Regel werden sicherlich nichts unversucht lassen, sie zu kippen bzw. abzuschaffen. Im Sinne eines Fußballs als Volkssport und unabhängiger Vereine gilt es hier, die Augen und Ohren offen zu halten und ggf. Widerstand zu leisten.

.....



Rückblick: FC – Borussia Dortmund 0:1

Nach der Derbyniederlage in Leverkusen stand aufgrund der englischen Woche mittwochs bereits das Heimspiel gegen die Borussia aus Dortmund auf dem Programm. Wie das Schalke-Spiel sollte also auch dieses Duell unter Flutlicht in Müngersdorf stattfinden. Allerdings wurde dies dennoch zu keinem guten Vorzeichen für das Spiel, wie sich später herausstellen sollte.

Zum Einlaufen der Mannschaft wurde neben Schwenkfahnen noch eine kleine Blockfahne in unserem Bereich hochgezogen. Das Spiel begannen beide Mannschaften sehr engagiert und die ersten Torchancen entstanden eher zufällig, so versprang Novakovic der Ball am Elfmeterpunkt, nachdem ein BVB-Verteidiger ins Leere gegrätscht war. Nach einiger Zeit kamen die Gäste aus Dortmund aber immer besser ins Spiel und erarbeiteten sich einige gute Möglichkeiten, um in Führung zu gehen. Mit 0:0 ging es in die Pause und nach der Halbzeit entstand dasselbe Bild. So war es nicht verwunderlich, dass der BVB, ausgerechnet durch den Ex-Kölner Kringe, in der 65. Minute in Führung ging. Zwar versuchte unser Team nach dem Rückstand

mehr für die Offensive und den Ausgleich zu tun, doch die Bemühungen blieben wirkungslos. Somit stand die zweite Niederlage in Folge fest.

Nicht nur das Spiel, auch die Stimmung konnte in keinsten Weise an das Heimspiel gegen Schalke anknüpfen und so hatte die Süd einen eher schlechten Tag erwischt. Die 5.500 mitgereisten Gästefans hatten dagegen einen guten Auftritt in Köln.



Nach dem Spiel und dem Aufräumen in der Kurve wurden erneut die ausgesperrten Mitglieder unserer Gruppe begrüßt. Gemeinsam mit den Stadionverbotlern präsentierten wir noch ein Spruchband zu den Vorfällen im Rahmen des UEFA-Cup Spiels von Paris Saint-Germain auf Schalke: „Will der ‚Gast‘ auf Schalke rein, muss er erstmal nackig sein!!!“

Auf dem abschließenden Marsch zu unseren Räumlichkeiten erhielten noch einige Fackeln den Nachthimmel rund um das Müngersdorfer Stadion.



Neue Lieder – lesen, merken, singen!

In dieser Rubrik möchten wir uns heute einem etwas längeren Liedtext widmen. Das Lied war in dieser Form schon beim Auswärtsspiel in Mainz aus der Kurve zu hören. Der ersten Zeilen dürften Euch noch geläufig sein, um Euch aber das komplette Lied näher zu bringen, könnt Ihr im Folgenden den kompletten Text nachlesen:

**Wir tragen den FC im Herzen
sind immer und überall dabei
wir hören nicht auf zu singen
für die große Liebe unseren Verein.**

**Wir sind die Stimme der Kurve
egal wie der Gegner auch heißt
wir leben für den FC
für immer und auf Ewigkeit.
Lala...**

deinfussballclub Fortuna Köln – Ein Verein der Fans?

Lange ist es ruhig gewesen um den SC Fortuna Köln. Aufgrund der sportlichen und finanziellen Talfahrt in den letzten Jahren, die im Abstieg in die Fünftklassigkeit gipfelte, wurde der Südstadtclub zumindest in den überregionalen Medien kaum noch wahrgenommen.

Doch damit sollte im April diesen Jahres Schluss sein. Nach dem Vorbild des englischen Modells MyFootballClub wurde in einer groß angelegten Kampagne darum geworben, dass sich 30.000 Mitglieder auf der Internetplattform www.deinfussballclub.de zusammenschließen, um der Fortuna wieder eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Als Pate stand dabei „Sommermärchen“-Regisseur Sönke Wortmann bereit, damit die Aktion einen großen

Bekanntheitsgrad erlangt. Schnell konnte die angestrebte Mitgliedermarke erreicht werden und das Projekt deinfussballclub.de in der Südstadt starten.

Das Konzept scheint aufzugehen: der Fortuna gelang im Sommer der Sprung in die NRW-Liga und dort belegt sie derzeit einen der Mittelfeldplätze in der Tabelle. Soweit so gut. Jedoch gibt es auch gewisse Zweifel am Konstrukt der fannahen Fortuna. Haben die Fans bzw. die Mitglieder wirklich das Heft in der Hand? Ist der Pokalfinalgegner des FC von 1983 wirklich ein Verein der Fans?

Fakt ist, dass hinter der ganzen Aufmachung die Kölner Internetagentur alp10 GmbH steckt. In deren Zukunftsplänen mit dem Verein ist vorgesehen, die erste Mannschaft der Fortuna auszugliedern und diese in eine neue Gesellschaft zu überführen. Die Anteile an der ausgegliederten Abteilung lägen dann zu 49 Prozent bei der alp10 GmbH. An jener



dürfen sich somit als eine Art entscheidungsträchtiger Manager fühlen, jedoch treffen die maßgeblichen Entscheidungen immer noch die Verantwortlichen der Fortuna im Einklang mit der Stoeveken Gruppe. Diese behalten sich nämlich laut Allgemeiner Geschäftsbedingung vor, jederzeit Änderungen am Vereinskonzept zu ändern. Dies könnte bedeuten, dass es mit der angeblich „puren Fußballdemokratie“ nicht weit her ist und die Fans lediglich als Mittel zur Geldbeschaffung

Onlineagentur ist wiederum die Stoeveken Gruppe beteiligt, die sich mit ihrer Stoeveken Beteiligungsgesellschaft mbH auf die Engagements an E-Commerce-Unternehmen konzentriert. Eines wird also ersichtlich: Werden die Pläne der alp10 GmbH in die Realität umgesetzt, wird es den Verein Fortuna Köln in seiner ursprünglichen Form zukünftig nicht mehr geben.

Dies klingt nicht gerade nach der versprochenen Fußballromantik, bei der die Fans das Sagen haben. Sie erhalten zwar für einen Jahresbeitrag von 39,95 Euro in gewissen Vereinsangelegenheiten ein Mitentscheidungsrecht und

dienen, anstatt wirklich die Vereinsgeschicke zu lenken. So gehen rund ein Viertel der gezahlten Mitgliedsbeiträge direkt an das Projekt deinfussballclub.de. Offiziell geschieht dies zur Deckung der anfallenden Unkosten.

Es bleibt daher kritisch zu sehen, wenn sich profitorientierte Unternehmen vermehrt um Besitzanteile an Fußballclubs bemühen; selbst wenn es – wie bei der Fortuna geschehen – unter dem Deckmantel eines „Fanvereins“ geschieht. Hier wird deutlich wie leicht die Vereine in Abhängigkeit des Wohlgefallens einzelner Investoren geraten können.

Vorschau: Horde Karitativ – Unser letztes Hemd für Köln

Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Aktion zum Thema „Horde Karitativ“ geben. Wurde im letzten Jahr unter dem Motto „Unser Blut für Köln“ eine Blutspende-Aktion durchgeführt, wird in diesem Jahr Kleidung für Bedürftige

gesammelt. Im Rahmen des Heimspiels gegen den Hamburger SV am 07.12 wird die Altkleidersammlung stattfinden. Die Sammlung kommt einer sozialen Organisation aus Köln zu Gute und somit den bedürftigen Menschen unserer Stadt. Weitere Informationen wird es in den nächsten Wochen im Internet unter www.wh96.de sowie in einem der kommenden Schwaadlappe geben.

Merkt Euch den Termin vor und beteiligt Euch an der Aktion – jede Spende hilft!



Fanzine „Erlebnis Fußball“

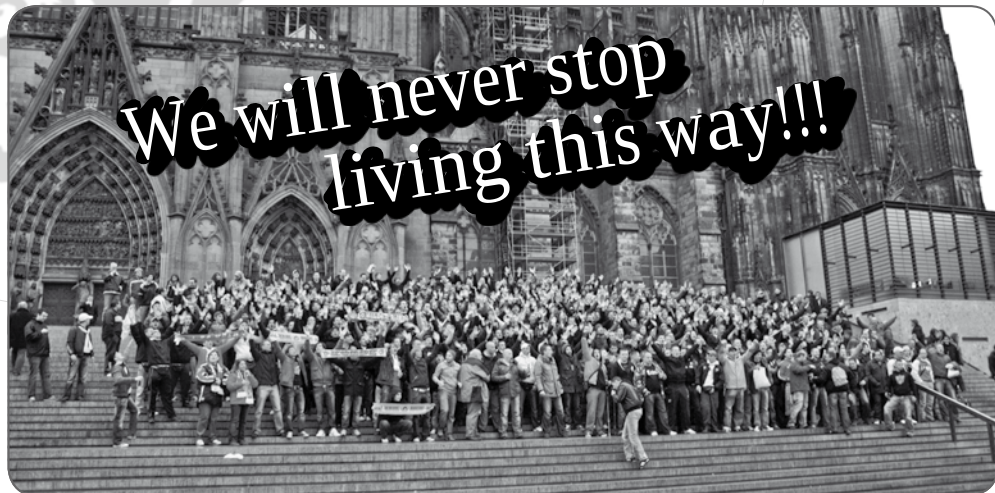
Stellten wir Euch im letzten Schwaadlappe noch die neueste Ausgabe von „Blickfang Ultra“ vor, so ist heute „Erlebnis Fußball“ an der Reihe. Die 40. Ausgabe des überregionalen Fanzines bietet wieder eine Vielzahl an hochwertigen Fotos aus den Kurven und beinhaltet folgende Themen.

Themen der aktuellen Ausgabe:

Interview Erfordia Ultras (Rot-Weiß Erfurt) · Bericht Fortuna Köln (Dein Fußballclub) – Kurzinterview Eagles · Repressionen in München – Kurzinterview Cosa Nostra 1860 · Die aktuelle Lage in Reutlingen & Braunschweig · Chemie Leipzig nach dem Spielbeginn · Stadionverbot in Deutschland, eine Geschichte über die Kriminalisierung von Fußballfans · Interview Horda Metz (Frankreich) und vieles mehr...

Für 3,- Euro erhaltet Ihr das Heft beim nächsten Heimspiel gegen Hannover vor und nach dem Spiel in unserem Raum. Darüber hinaus wird natürlich auch „Blickfang Ultra“ weiterhin für 3,- Euro zu erwerben sein.

Für weitere Informationen: www.erlebnis-fussball.de



VfB Stuttgart vs. FC · Schwaadlappe Nr. 25 · 01.11.2008 · Auflage: 1.000
Kontakt: publikationen@wh96.de (Schwaadlappe) · stimmung@suedkurve-koeln.de (Stimmung) info@wh96.de (WH allgemein) · www.wh96.de · WILDE HORDE seit 1996

Der „Schwaadlappe“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts,
sondern ein kostenloser Rundbrief der Wilden Horde an Freunde und Fans des 1. FC Köln.